Olivenbaum

Olea europaea



Auf einen Blick

- *Olea europaea* – Familie der Ölbaumgewächse (Oleaceae).
- Heimisch im Mittelmeerraum; seit mindestens 6000 Jahren kultiviert.
- Immergrüner Baum mit schmalen Blättern, oben graugrün und unten silbrig.
- Wächst langsam; der Stamm wird mit dem Alter knorrig und charaktervoll.
- Im Sommer draußen in voller Sonne, im Winter hell, kühl und frostfrei.
- Den Steinkern dünn feilen, einweichen und vor der Aussaat etwa 4 Wochen kalt lagern.
- Keimung langsam und unregelmäßig nach 4–12 Wochen; nicht jedes Korn keimt.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut des Olivenbaums haben Sie die Grundlage für einen immergrünen Bonsai mit silbergrauen Blättern, den Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Die Keimung braucht Geduld: Nach der Vorbehandlung zeigen sich die ersten Sämlinge meist nach 4–12 Wochen, und nicht jedes Korn keimt. Der Olivenbaum wächst langsam, und der Stamm bekommt seinen knorrigen Charakter über viele Jahre. Mit Blüten und Oliven sollten Sie nicht rechnen – Sämlinge blühen erst nach vielen Jahren.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Der Olivenbaum oder Ölbaum (*Olea europaea*) ist ein immergrüner Baum aus der Familie der Ölbaumgewächse und eine der ältesten Kulturpflanzen. Er wurde vor 6000–8000 Jahren im östlichen Mittelmeerraum in Kultur genommen; die Wildform wächst im ganzen Mittelmeerraum, wo der Olivenbaum heute von Spanien und Portugal bis Griechenland das Landschaftsbild prägt. Der Baum wächst langsam und kann sehr alt werden – es gibt Olivenbäume, die mehrere hundert Jahre alt sind. Die Blätter sind schmal und ledrig, oben graugrün und unten silbrig. Im späten Frühjahr erscheinen kleine, cremeweiße Blüten in Rispen. Mit dem Alter wird der Stamm knorrig und charaktervoll – gerade das macht den Olivenbaum zu einem beliebten Bonsai. Sämlinge sind nicht sortenecht und ähneln oft der wilden Olive.

Vermehrung

Die Aussaat ist im Haus ganzjährig möglich. Das Samenkorn sitzt in einem sehr harten Steinkern, der die Keimung bremst. Feilen oder schleifen Sie den Steinkern deshalb am spitzen Ende mit einer feinen Feile oder Sandpapier dünn – ohne das Samenkorn darin zu verletzen – und lassen Sie ihn etwa 24 Stunden in lauwarmem Wasser quellen. Mischen Sie die Steinkerne dann mit etwas feuchter Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde in einem verschlossenen Beutel und legen Sie diesen etwa 4

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

Wochen in den Kühlschrank. Setzen Sie die Steinkerne danach etwa 1 cm tief in feuchte Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde und stellen Sie sie warm bei etwa 20–25 °C auf. Die Keimung verläuft langsam und unregelmäßig: Die ersten Sämlinge zeigen sich meist nach 4–12 Wochen, manchmal später, und nicht jedes Korn keimt. Halten Sie das Substrat gleichmäßig feucht, aber nicht nass. Sobald die Sämlinge die ersten echten Blätter haben, pikieren Sie sie einzeln in Töpfe mit Pikiererde.

Standort und Licht

Wie alle Mittelmeerpflanzen liebt der Olivenbaum einen warmen, sehr hellen bis vollsonnigen Platz. Von Ende Mai, wenn keine Nachtfröste mehr drohen, bis Oktober steht er am besten draußen an einem sonnigen Platz. In einem warmen Wohnraum gedeiht er schlecht.

Gießen und Nährstoffe

Gießen Sie im Sommer durchdringend, lassen Sie das Substrat zwischen den Wassergaben aber leicht abtrocknen – der Olivenbaum verträgt Trockenheit besser als Staunässe. Im Winter nur sparsam gießen. Von April bis September alle 3 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe geben.

Substrat

Der Olivenbaum braucht ein gut durchlässiges Substrat und verträgt Kalk. Fertige Bonsai-Erde ist eine gute Wahl. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Junge Pflanzen alle 2 Jahre im Frühjahr umtopfen.

Schnitt

Der Olivenbaum wächst langsam und etwas sparrig, daher wird die Form über mehrere Jahre aufgebaut. Die Blätter stehen paarweise: Lassen Sie einen neuen Trieb 4–6 Blattpaare bilden und kürzen Sie ihn dann auf 1–2 Blattpaare ein. Der Olivenbaum treibt bereitwillig wieder aus, auch aus älterem Holz. Die Krone wird meist rund und locker aufgebaut.

Überwinterung

Ältere, im Mittelmeerraum ausgepflanzte Olivenbäume vertragen einige Grad Frost – wird es zu kalt, erfrieren die jungen Triebe, und der Baum treibt aus älterem Holz wieder aus. In der Schale muss der Olivenbaum jedoch frostfrei überwintern. Holen Sie ihn ins Haus, bevor es friert, und stellen Sie ihn hell und kühl bei etwa 5–10 °C auf – zum Beispiel in einen unbeheizten, hellen Raum oder einen kalten Wintergarten. In einem warmen Wohnraum werden die Triebe schwach, und Schädlinge treten leicht auf. Gießen Sie sparsam, lassen Sie den Wurzelballen aber nie ganz austrocknen, und geben Sie keine Nährstoffe. Ab Ende Mai darf der Olivenbaum wieder ins Freie.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, ist meine fertig gemischte Bonsai-Erde eine gute Grundlage. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.